

# Gliich und Gliich

(Zwoa harte Nüss)

Heiteres Volksstück in 3 Akten von Ulla Kling  
Bearbeitung und Übersetzung Lukas Bühler

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 (4) H / 4 (5) D	ca. 110 Min.
Severin Lercher (112)	Bauer. Ende vierzig, gutmütig, stattliche Erscheinung.	
Walburga Lercher (95)	Bäuerin. Etwa vierzig Jahre, gütige, ruhige Frau.	
Seppi (166)	Knecht. Etwas derber Bauernbursche, gutmütig, pfiffig, hat vorne Zahnücke.	
Käthy (156)	Magd. Naiv, auf keinen Fall frech. Kleidung schlampig und schmutzig, wirkt sehr ungepflegt.	
Chrüter-Anni (48)	Kräuterfraueli. Mitte vierzig, armselig gekleidet.	
Hugentobler (35)	Wachtmeister ( <i>Wachtmeisterin</i> ). Pfiffig, nimmt sich wesentlich wichtiger als er ( <i>sie</i> ) ist.	
Siegfried Schreiber (83)	Poet. Junger Mann, im Auftreten und Erscheinung ein nahezu richtiger „Künstler“.	
Isidor Schreiber (39)	sein Vater. Schüchtern, in sein Schicksal ergebener Mann.	
Hildegard Schreiber (69)	seine Mutter. Laute und herrische Frau.	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart	
<b>Ort der Handlung:</b>	Vor einem Bauernhaus	

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Freie Gegend, es sollte der Eindruck eines Hochgebirgshofes entstehen. Rechts grösseres Bauernhaus, links Stall. Vor dem Haus steht ein hölzerner Tisch mit Bank und Stühlen. Die Einrichtung kann mit Brunnen, Bäumen u.ä. ergänzt werden.

## **Inhaltsangabe:**

Auf dem Lerchenhof ist der Kindersegen ausgeblieben. Das Chrüter-Anni überzeugt die Bäuerin davon, dass nur sie hierfür die Schuld trägt. Sie hat den Bauern vor vielen Jahren einem andern Mädchen weggeschnappt, welches sich damals berechnete Hoffnungen auf eine Heirat gemacht hatte. Auf diese Weise gelingt es Anni, die glückliche Ehe der Bauersleute zu trüben.

Die Magd Käthy und der Knecht Seppi, die beide nicht durch Schönheit glänzen, machen alle Arbeiten und erringen durch ihr einfältiges, aber ehrliches und fleissiges Wesen die Zuneigung des kinderlosen Paares. Gerne würden sie die beiden vereint und als Erben ihres Hofes sehen, aber die zwei sind so bescheuert, dass sie gegenseitig ihre Reize nicht erkennen.

Da erscheint völlig unerwartet ein junger Poet auf dem Hof, der die Einsamkeit dazu benutzt, um schöne Verse zu dichten. In seinem Überschwang glaubt er, aus der „scheuen Rose“ Käthy einen Schmetterling machen zu können, indem er ständig durch Gedichte ihre „Psyche“ erweckt. Erst als Käthy durch den „durchgedrehten Dichter“ zur Dame wird, erkennt Seppi, dass dieses Mädchen für solche Experimente zu schade ist und kommt zur Überzeugung, dass zwei Hässliche zusammen auch ein glückliches Paar abgeben können...

# 1. A K T

## 1. Szene:

Käthy und Bäuerin

**Käthy:** *(man hört Geräusche eines Bauernhofes, Hühner, Gegrünze von Schweinen)* *(Käthy kommt mit zwei Eimern von hinten links)* Höred doch uf Plääre, ich chume jo grad! Isch das en Chrampf de ganz Tag, die Viecher gänd eifach e kei Rueh. Die wüsse nüt anders als immer frässe.

**Bäuerin:** *(aus dem Haus rufend)* Käthy, hesch im Buur sini Stiefel scho putzt? Er brucht sie gli.

**Käthy:** *(stellt den Eimer auf die Bühnenmitte)* Denn putzi halt die Schueh. Die Säu chönd au warte. *(geht zur Bank und beginnt Schuhe zu putzen, bürstet heftig, spuckt kräftig drauf, singt dann laut ein Lied, aber ziemlich falsch)* *(man hört immer wieder heftiges Schweinegegrünze)*

**Bäuerin:** *(aus dem Haus rufend)* Käthy, gang doch gschiiter go s Säu fuere, ich chan das Giibsch nümme ghöre.

**Käthy:** Isch jo scho recht, gangi halt go d Säu hirte... *(lässt die Schuhe einfach fallen, holt langsam die Eimer)*

**Bäuerin:** *(kommt aus dem Haus, stolpert über die Schuhe, die Bäuerin spricht mit Käthy nie streng, sondern nachsichtig und geduldig)* Aber Käthy, wie mängisch hani dir scho gseid, söllsch ned immer alles eifach so lo gheie wo d grad stohsch?

**Käthy:** Isch das es Wunder? Ich weiss jo gar nömme, wo mir de Chopf stoht.

**Bäuerin:** Isch dir denn d Arbet z vill?

**Käthy:** Nenei, z vill isch es ned, aber es dörft echli weniger sii.

**Bäuerin:** Ach, Meitschi, was söll au nur us dir werde? Und wie d wieder usgsehsch, weder putzt no gstrählet. Wottschi de ganz Tag eso umelaufe?

**Käthy:** Ich bin halt ned schöner.

**Bäuerin:** Wärsch jo so nes netts Meitschi, wenn d nur echli uf dich würsch luege. Wie isch es denn geschter Obig gsi, wo mit em Seppi bisch go tanze? Chumm, verzell mir echli öppis!

**Käthy:** Äch, hör mir doch uf mit dem Lumpi.

**Bäuerin:** Isch s nüt gsi?

**Käthy:** Nei!!

**Bäuerin:** Was händ ihr denn gmacht de ganz Obe?

**Käthy:** Zerscht simmer ganz ruehig gsi und denn hämmer nüt gredt.

**Bäuerin:** Aber tanzet händ ihr wenigstens?

**Käthy:** Jo. Aber ned mit mir. Er het gseit, ich söll mini Quadratlaatsche nöime andersch heestelle, als uf sini zarte Zeche! Das isch s einizige gsi, won er mir gseit het.

**Bäuerin:** So ne Gwaggli. Ich han ihm doch no usdrücklich gseit, er söll mit dir tanze. Also eso goht das ned wiiters! Jetzt leisch emol echli öppis Ordeligis aa. Bruchsch di suscht gar ned z wundere, wenn dich e kei Burscht aaluegt.

**Käthy:** Mir doch wurscht.

**Bäuerin:** Eso darfsch ned rede! Wottsch doch ned ewig en Magd bliibe, oder? Du weisch doch, dass es im Buur und mir verseit isch, es eigets Chind chönne z ha. Als ganz chliises Chindli hämmer dich uf de Hof übercho und so gern hätti dich zu mim Meitschi gmacht.

**Käthy:** Ich bin jetzt halt emol Magd do uf em Hof und ich wird s au immer bliibe, wenn öpper eso usgseht wien ich.

**Bäuerin:** Es liit a dir. Nimm dir s z Herze, ich meins nur guet und wäsch die emol wieder... *(mit Schuhen ab ins Haus)*

**Käthy:** Immer sett ich mich wäsche. Het doch e kei Wert, bim Schaffe wirsch einewäg immer dreckig.

## 2. Szene:

Käthy und Seppi

**Seppi:** *(von hinten links, stolpert über die Eimer in der Bühnenmitte)*  
Gopfredstüdeli! Ich muess gar ned zersch froge, wer dass die Chüble z mitzt in Weg stellt.

**Käthy:** Hesch jo au Auge im Chopf wie jede ander au.

**Seppi:** Pass uf, gell! Wie gsehsch du denn wieder uus? De halb Tag scho ume und immer nonig gwäsche?

**Käthy:** Jetzt foht de au scho aa!

**Seppi:** Pfui Tüfel! Putz emol dis Gsicht! (*Käthy wischt sich mit der schmutzigen Hand übers Gesicht und wird noch schmutziger*) Und stinke tuesch! Bisch grad im Stall gsi?

**Käthy:** Ich schmöcke nüt.

**Seppi:** Und eso öppis wie dich hani emol welle hürote?! Denn tanzi lieber uf em Mischstock en Walzer bevor ich dich hürote. Ich müesst am Obe jo mit ere Mischtgable und ere Gasmask is Bett.

**Käthy:** Du freche du! Du bisch ämel ned de Schöner mit dinere Zahnlücke z mitzt im Gsicht.

**Seppi:** Wo sötti sie suscht ha?

**Käthy:** Ich ha ders scho tuusigmol gseid, söllsch is Dorf abe zum Zahnarzt!

**Seppi:** Spinnsch du? Demit mir de im Muul chan umemorgse? Nei! Zum Zahnarzt bringsch mich ned, läbig uf jede Fall ned.

**Käthy:** Denn halt!! Mir passe jo sowieso ned zäme. Du luegsch nur immer uf s Üsseri, aber s Inneri gsehsch ned.

**Seppi:** Denn chehr di doch emol, dass ich s gseh!

**Käthy:** Tschalpi! Vo minere Psyche verstohsch du halt nüt.

**Seppi:** Vo was??

**Käthy:** Das hett ich mir chönne dänke, dass du das ned verstohsch.

**Seppi:** Jä, wer het denn dir so ne Seich verzellt? Eso ne Trampel wie du het jetzt allwäg en Psyche! Do muess ich jo grad en Schluck druf trinke! (*entnimmt seiner Tasche ein Schnapswänteli*)

**Käthy:** De Pfarrer het mir gseid, e jedes Wäse het en Psyche und ich han ganz en bsunders grossi. (*mit Eimern ab nach links*)

**Seppi:** Das glaub ich jo ned! Die isch verruckt wurde. Was meint ächt die mit Psyche? Das wird doch öppe nüt Unanständigs sii?? Do bliib ich lieber bi dem, woni verstoh... (*nimmt einen Schluck ab Wänteli*)

### **3. Szene:**

Seppi, Anni, später Käthy, Bäuerin, Bauer

**Anni:** (*von hinten rechts*) Psst! Seppi!

**Seppi:** Jesses, s Chrüter-Anni. Wie chasch du mich eso verschrecke? Was wottscho scho wieder do?

**Anni:** Isch de Buur i de Nöchi?

**Seppi:** Nei. Ich wett nume wösse, was du immer do obe wottscht? Eso vill Tee, wie du im Chorb hesch, chan jo keine suufe!

**Anni:** Ich ha dank au anderi gueti Tränkli. Wottscht probiere?

**Seppi:** Nenei, ich wett nochli lebe! Ich bliibe lieber bi mim Tränkli. *(Schluck ab Wänteli)*

**Anni:** Das tuet im Hirni ned guet. Alkohol macht d Bäggli rot und d Bire hohl... Isch s Käthy öppe ume?

**Seppi:** Was wottscht vo dem Hootsch? Wenn d scho vom Hirni redsch, bi dere findsch sicher ned meh als bi mir.

**Anni:** He nei, nur echli rede wetti, es isch jo so nes Netts.

**Seppi:** *(verschluckt sich beim Trinken)* S Käthy? Es netts?

**Käthy:** *(kommt von hinten links)* Ned emol bim Soufuere het mer Rueh vo dir! *(sieht Anni)* Chrüter-Anni! Grüess di! Dass d scho wieder do bisch? Bisch doch ersch vorgeschter do gsi?

**Anni:** *(wirkt im Gespräch mit Käthy mit einer echten Herzlichkeit)* Ich bi grad i de Nöchi gsi. Aber Meitschi au, wie gsehsch au uus? Luegets au wüerkli guet zu dir do uf em Hof?

**Käthy:** Aber sicher. Mir goht s eso guet wie jedere Magd.

**Bäuerin:** *(aus dem Haus)* Seppi und Käthy, vergässed mir den s Schaffe ned!

**Käthy/Seppi:** *(brummen etwas, werfen sich giftige Blicke zu, dann Käthy links hinten, Seppi rechts hinten ab)*

**Bäuerin:** Oh, Anni, sitz doch gschwind ab und verschnuf echli.

**Anni:** *(wirkt im Gespräch mit der Bäuerin stets scheinheilig und verschlagen)* Wenn s erlaubt isch, gern. Isch de Buur ned i de Nöchi?

**Bäuerin:** Nei, bruchsch e kei Angscht z ha.

**Anni:** Gell, Burga, tuesch immer schön standhaft bliibe und ned schwach werde. Ned vergässe: das Tränkli, woni dir ghä ha, jedi Nacht iinäh, immer schön iinäh, jedi Nacht!!

**Bäuerin:** Ich nimm es jo. Kei Angscht. Aber öb bim andere recht hesch? Ich weiss ned, öb s guet isch, wenn de Severin im Stall änne i dere alte Chammere schloft. Ich bi jo ganz ellei i mim Chämmerli, das macht mir Angscht.

**Anni:** Sicher hani recht! Denk doch echli noch! Du hesch mir doch verzellt, du hebisch din Severin inere andere weggnoh? De Herrgott hed di gstroft! Du weisch jo, wie gern de Severin en Erbe für de Hof gha hetti. Jetzt muesch ebe büesse für die Sünd.

**Bäuerin:** Das verstohni jo scho. Aber ich han halt gliich echli Angscht...

**Anni:** Also, wenn s eso liecht wär, denn wärs jo kei Buess, oder?

**Bauer:** *(aus dem Hintergrund)* Burga, wo bisch au...?

**Anni:** *(springt auf)* Oh, de alt Chnupesager wotti hütt ned scho wieder gseh! *(rasch hinten ab)*

**Bauer:** *(aus dem Haus)* Hani recht ghört? Isch öppe die Gifthäx wieder do gsi?

**Bäuerin:** *(legt beschwichtigend die Hand auf seinen Arm)* Aber wäge dem bitzli Tee wo sie mir verchauft.

**Bauer:** De Tee isch jo ned s Schlimmst. Obwohl mer nie weiss, was die det driigmischt het. Ich würd de nie trinke, nid emol, wenni am Verdurschte wär. Aber ihres giftige Muul isch s Schlimmschte!

**Bäuerin:** Aber Severin, ich kenne dich jo gar ned eso.

**Bauer:** Du bisch au nümme, wie d emol gsi bisch.

**Bäuerin:** Rede mer ned vo dem.

**Bauer:** *(resigniert)* Hesch recht, isch besser eso. *(ruft in den Hintergrund)* Seppi, chumm, mir wänd no schnell i d Matte hindere. *(ab)* *(Bäuerin sieht ihm nach, geht dann seufzend ab ins Haus)*

#### 4. Szene:

Siegfried und Käthy

**Käthy:** *(kommt von hinten links, geht zum Haus, nimmt sich einen Korb mit Strickzeug von der Fensterbank und setzt sich auf die Bank, entnimmt dann dem Korb sehr buntes, schmutziges Strickzeug)* Jetzt hani emol en churzi Verschnuufpause und denn muessi no im Seppi sini Socke witerlisme. *(strickt, man sieht, dass das ihr Freude bereitet)* Verdient het s de Seppi jo ned! Loht de mich de ganz Obe lo hocke und tanzet mit dere uftaglete Chueh vom Bodenzeni. De het die jo umegschlängget wie ne Dampfwalzi. *(schaut das Gestrickte an)* Aber e schöni Farb händ sie, die Socke. *(strickt motiviert weiter)*

**Siegfried:** *(vorsichtig von hinten rechts im Anzug und Baskenmütze, trägt auf der Schulter ein altes Fahrrad, welches er keuchend abstellt, schleicht sich zu Käthy, die er verzückt anschaut)* Dafis woge, holdi Maid? *(Käthy erschrickt, sieht ihn verständnislos an)* Wenn sie gestattet: Siegfried Schriber, Poet.

**Käthy:** Po – was?

**Siegfried:** Eet. Dichter! *(wirkt sehr überschwänglich)*

Endlich hani di gfunde, du Blüeti miner Tröim,  
Ich chomm zu dir, demit ich nüd versöim.

**Käthy:** Isch dir nümme ganz wohl?

**Siegfried:** Wie reizend. Sie duzt mich, das schöne Naturgschöpf. Wieso frogsch du adretts Wese?

**Käthy:** Well du so komisch redsch.

**Siegfried:** Reizend, entzückend, die lifalt, die unverfälschti Natur.

**Käthy:** Hää??! *(bohrt sich immer weiter ins Strickzeug)*

**Siegfried:** Wie luutet denn din Name, schöns Chind?

**Käthy:** Käthy.

**Siegfried:** Katharina – köschtlich! Also Katharina, lass es dir erkläre! Siit Mönnet versuch ich de Stadt z entrinne, um d Natur z gfinde. En fiinfühlige Mönch wien ich brucht das, d Natur im Feld, Wald und Berge! Und jetzt het mich es gütigs Schicksal do he verschlage und ich ha dich gfunde. Oh du natürlichschti Natur i de ursprünglichschte Ursprungsform. Nur scho bi dim Aablick föhl ich mich vo de Muse küsst.

**Käthy:** Nä-ä, so öppis mach ich denn ned. Ned emol mit em Seppi. Obwohl er s immer wieder probiert und ich so stinke. Schmöcksch denn nüt?

**Siegfried:** *(schnuppert an ihr)* Momol, es git sicherlich betörenderi Düft. Aber, liebs Meitli, das ghört dänk zue dir. *(schwärmerisch)* Du taubefüechteti Rose vo de Berge...

**Käthy:** Das isch kei Tau, das isch Schweiss.

**Siegfried:** Hier bin ich Mensch, hier darf ich s sein! Goethe. Oder isch es de Schiller gsi? Du muesch es verstoh, Katharina, aber en Maa wien ich, het i sinere Psyche...



**Käthy:** *(springt sofort auf, unterbricht ihn)* Halt, halt, hesch du grad öppis vo Psyche gseit? Verstohsch öppis vo dem?

**Siegfried:** Das willi meine! Ich han schliesslich zäh Semeschter studiert und ich bi nonig fertig.

**Käthy:** Das isch guet. Ich han nämli au eini, sogar en bsunders grossi!

**Siegfried:** Wie bitte?

**Käthy:** Jojo, das darfsch mir scho glaube. Das händ mir scho mehreri gseit. Du, was isch das überhaupt?

**Siegfried:** Herzig, herzig, du liebs iifältigs Chind. Die mönschlich Psyche isch sozsäge s Seeleläbe ganz tüüf in eus inne.

**Käthy:** Schön... Jo und öb do öppis ganz tüüf i mir inne isch. Aber de Seppi-Deppi gseht halt ned eso tüüf i mich ine. Chasch du mir das vo dene Innereie nochli gnauer erklääre?

**Siegfried:** Aber sicher, mini Beschti, mit em allergröschte Vergnüege! Sobald ich mich irgendwo han chönne hüslich niederlo, söll de Unterricht beginne...

**Käthy:** Wotsch do bliibe?

**Siegfried:** Dörft ich denn?

**Käthy:** Ich will mit de Büüri rede. Das goht sicher.

**Siegfried:** Danke. Wird das en glückliche Maa sii, wo einisch um dini Hand dörf aahalte.

**Käthy:** Jo und denn de Reschte vo mir?

**Siegfried:** *(lacht)* Hets do en sprudelndi Quelle? *(sieht sich um)*

**Käthy:** Wasser hämmer gnue do.

**Siegfried:** Das isch jo wunderbar. Du chönntisch jo denn bi dir au luege, öb s Wasser dini Schönheit nochli chönnt hervorhebe.

**Käthy:** Meinsch demit, ich söll mich no wäsche?

**Siegfried:** *(freudig)* Ganz genau erfasst!

**Käthy:** *(schreit ihn wütig an)* Jo was meinsch denn du uf einisch, du poletischi Vogelschüchi? Wotsch no öppe frech werde? Jetzt fohsch du au no aa mit dere Wäscherei? Chasch dir dini doof Psyche öppe an Huet stecke!!

**Siegfried:** Aber verstoh mi doch! Dini versteckti Schönheit söll sich doch entfalte. (*betrachtet sie*) Ich wett jo nüt säge gäge dini Uufmachig... Ach, chönnt ich doch nume mini künschtlerische Idee entfalte! En Venus würdi gebore!

Erlaub mir, dich z entdecke,  
denn muesch dich niene meh vestecke!  
Du wirsch erstrahle wie d Venus,  
Din Aablick wird en freudig Gnuss!

**Käthy:** (*tippt sich mit dem Finger an die Stirn*)

### 5. Szene:

Käthy, Siegfried, Bäuerin

**Bäuerin:** (*ist während des letzten Satzes aus dem Haus gekommen*) Jo, was isch denn do los?

**Käthy:** En Verruckte!

**Siegfried:** (*eilt auf die Bäuerin zu*) Ich nime aa, sie sind d Bsitzeri vo dem stattliche Aawäse? Erlaubed sie, Siegfried Schriber, Poet. D Liebi zu de Natur het mich do he brocht. Darf ich sie bitte, gschätzti Büüri, mir villedt es bescheidnigs Chämmerli zur Verfüegig z stelle?

**Bäuerin:** Zu eus lömmer jo eigentlich nie Frömdi...

**Käthy:** Gott sei Dank!

**Bäuerin:** So, ruehig Käthy! Und überhaupt: i dem Uufzug hesch mit dem Herr gredt? Was muess au de vornehm Herr vo dir danke?

**Käthy:** Was de vornehm Herr dänkt, isch mir doch wurscht! Und wäge dem duredrähte Göggel wäsch ich mich ämel ned. (*ab hinten links*)

**Bäuerin:** Sie müend entschuldige, Herr Schriber, es isch jo eigentlich scho es netts Meitli, s Käthy, aber halt echli heebisch. (=hewisch, bekloppt)

**Siegfried:** Aber ich bitte sie, dass isch doch grad das, wo mich eso reizt, mini Gnädigschti. Das isch ebe no die unverfälschti Natur.

**Bäuerin:** Ich bi kei Gnädigschti, ich bi d Büüri. Ich werde ihne es Zimmer zwäg mache.

**Siegfried:** Tuusig Dank, Gnä... Frau Büüri. (*küsst schwungvoll ihre Hand*)

**Bäuerin:** (*besieht sich erstaunt ihre Hand*) Also, eso öppis isch mir au no nie passiert.

## 6. Szene:

Siegfried, Bäuerin, Bauer, Seppi, dann Käthy

**Seppi:** *(ist mit dem Bauern während der letzten Szene von hinten rechts aufgetreten)* Säg emol, hesch das gseh? De verschreckt Höigümper het doch tatsächlich de Büüri d Hand abgschläcket!?

**Bauer:** Ich han au Auge im Chopf! *(geht drohend auf Siegfried zu)* Isch suscht no öppis?

**Siegfried:** Gestatte sie, das ich mich vorstelle: Siegfried Schriber, Poet. Ihri liebenswerth Frau Gattin isch so fründli gsi, mir für es paar Tag es Zimmer zur Verfüegig z stelle.

**Seppi:** Ah, das isch guet. Ich bi de Seppi!

**Siegfried:** Aagnehm...

**Seppi:** Das chunnt denn no drufaa.

**Bauer:** Und dass mir eus grad verstöhnd, die neumodische Sitte mit dere Abschläckerei wämmer do obe ned.

**Siegfried:** Aber sicher doch, wie sie wünsche...

**Seppi:** Das isch jo ganz „ein Vürnehmer“. *(zu Siegfried auf das Velo zeigend)* Was isch denn das für es komisches Gschtell?

**Siegfried:** Das „komische Gschtell“ isch, falls sie das ned sötte kenne, es Velo. Bi normale Begäbeheite treit mich eigentlich s Velo und ned umgekehrt. Aber bi dene Bodeverhältnis...

**Käthy:** *(kommt von links mit Eimer, tänzelt an den Leuten vorbei, Siegfried winkt ihr verstohlen zu, Käthy ab ins Haus)*

**Seppi:** Was isch denn das? Woher kennt de die? Sie, Herr, sie, woher kenne sie die Magd?

**Siegfried:** Ich han bereits Glägeheit gha, die liebreizend Magd kenne z lehre. *(Käthy kommt wieder mit Eimer zurück, tänzelt an Siegfried vorbei, dieser winkt ihr wieder zu, Käthy ab hinten links)*

**Seppi:** Was treit die Chueh au duurend de Chübel hin und her? Und hesch das Gangwärch aagluegt? *(macht es übertrieben nach)* Het die öppe s Füdli uusgränkt?

**Bäuerin:** Chöme sie, Herr Schriber, ich zeige ihne s Zimmer!

**Siegfried:** Wie sie meine, Frau Büüri. *(nimmt ab Gepäckträger des Velos ein kleines Köfferchen, beide ab ins Haus)*

**Bauer:** De het eus grad no gfeht!

**Käthy:** *(kommt wieder mit dem Eimer)*

**Seppi:** *(tritt rasch vor sie)* Muesch gar nümme mit em Chübel go spaziere. Die Nussgipfelposchtur isch bereits weg.

**Käthy:** Päh!! *(geht schnell wieder zurück, ab)*

**Seppi:** *(ruft ihr nach)* Reiz mi ned! Und wäsch di nur öppe wieder, dass de fein Pinggel die reizend Maid emol ohni Buure-Make-upe gseht. *(zum Bauern, der sich auf die Bank gesetzt hat)* Mit dem feine Herr wird ich scho no fertig, verloh di druf. Isch halt gliich guet, hani vier Johr lang die gliich Klass gmacht, so bliibt wenigstens öppis hange. *(nimmt Schluck ab Wänteli, der Bauer zündet sich eine Pfeife an)*

## 7. Szene:

Bauer, Seppi

**Seppi:** Severin, verzell doch, was drückt dich eigentli? Hocksch i de letschte Ziiit ume wie nes Gspängscht i de Ferie.

**Bauer:** Mir isch ned zum Gspasse!

**Seppi:** Mir au ned, wenn du ned wottscht. Säg doch was di drückt, mit mir chasch doch immer rächne, ich schlo di ned zäme.

**Bauer:** Mit de Füüschte chasch ned alles us de Welt schaffe, bsonders s Unglück ned.

**Seppi:** Het s denn es Unglück ghä? Do weiss i jo gar nüt devo...

**Bauer:** S Unglück isch im Huus. Hesch denn nie öppis gmerkt? Es isch wäge de Burga und mir...

**Seppi:** Jo, gwunderets hets mich scho, dass d Büüri wott, dass du im Stall äne muesch schlofe. Was isch denn genau los mit euch zweu?

**Bauer:** S ganz Unglück het demit aagfange, dass mir e kei Erbe übercho händ für euse Hof. Siit mir binenand sind, macht sich d Burga Vorwürf wäge dem – und es isch es grosses Unglück für mich. Aber trotzdem, ich möcht kei anderer als mini Burga.

**Seppi:** Jo, denn isch jo guet.

**Bauer:** Nüt isch guet. Du weisch jo, s Chrüter-Anni chunnt doch all paar Tag do ufe und liit de Burga i de Ohre mit Gott weiss was und die isch so dumm und glaubt alles. Das Tüfelswiib isch an allem gschuld.

**Seppi:** Denn rüehr sie doch ame use, die Häx!

**Bauer:** Scho wieder mit de Füüsch? Es muess scho en andere Weg ghä, mini Burga muess wieder gschiid werde!

**Seppi:** Mit Vernunft meinsch? Do gsehni bimene wiibliche Wäse schwarz. Do muess mer sich scho öppis anders lo iifalle.

**Bauer:** Gredt hani scho viel mit ihre.

**Seppi:** Rede??! Handle muesch do, Taate wänd die gseh!! Wart nur, mir chunnt scho öppis z Sinn. Zerscht bruchi aber en Schluck, denn chunnt d Ghirnmasse wieder in Schwung. *(trinkt ab Wänteli, danach versinken beide, die Ellbogen auf die Knie gestützt, in längeres Schweigen)*

**Bauer:** Was machi nur?

**Seppi:** Mir chunnt scho öppis z Sinn...

**Bauer:** Aso, wenn ich ned wüsst, dass sie sich so fürchtet so ellei im Huus... Ich kenne sie doch, mini Burga, wenn nur en Muus i de Stube graschlet het, isch sie fascht gstorbe vor Angscht...

**Seppi:** Angscht het sie, hesch gseit? Das wär eusi Schanse! Ich han en geniali Idee. *(flüstert ihm was ins Ohr)*

**Bauer:** *(schüttelt den Kopf)* Nei, das wotti ned, das isch nüt.

**Seppi:** Werom ned? Probiere chöne mir s jo. S wird sie wohl ned grad de Schlag traffe. Und was glaubsch, wo sie denn vor Schreck hee springt? Zu dir dänk! Denn packsch sie und lohsch sie nie meh los!

**Bauer:** Ich weiss ned...

**Seppi:** Ich weiss ned?! Du weisch jo suscht au nüt. Lass mich nur mache, ich bi ned umesuscht...

**Bauer:** ...vier Jahr i die gliich Klass gange, ich weiss scho.

**Seppi:** Das mache mir grad hütt znacht. Wirsch gseh, wie schnell mir denn de Dichterling wieder los sind. Ich gohne grad alles go arrangschiere.

**Bauer:** ...es söll mir rächt sii.

## 8. Szene:

Bauer, Seppi, Käthy dann Bäuerin und Siegfried

**Seppi:** *(scheinheilig zu Käthy, die von hinten auftritt)* Duu, Käthy...?

**Käthy:** Was wottsch??

**Seppi:** Wo hesch dini Chüble?

**Käthy:** Gwaggli!!

**Seppi:** Du, din Dichterling het nach dir gfrogt.

**Käthy:** Gwaggli, soudumme!!

**Seppi:** *(zum Bauern)* Hüt het sie mich wieder bsunders gern. *(zu Käthy)* Nenei, im ernscht, „wo isch die molde Haid, äh, holde Maid“, het er gfrogt...

**Käthy:** Würkli?

**Seppi:** *(mit Unschuldsmiene)* Wenn ich s doch säge. Söllsch grad zuenem go.

**Käthy:** *(geht zum Fenster, Seppi macht hinter ihrem Rücken Faxen)* Herr Schriber, händ sie no en Wunsch?

**Siegfried:** *(erscheint am Fenster)* Ach, wie schön, mini Gletscherrose rüeft nach mir!

**Seppi:** *(mehr für sich)* Ha! Gletscherrose!!

**Käthy:** Sie händ nach mir gluschtet,... äh,... verlangt, Herr Schriber?

**Siegfried:** Ned, dass i wüsst. Aber säg mir doch eifach Siegi! *(verschwindet etwas später weg vom Fenster)*

**Käthy:** Das chunnt spöter! Zerscht han i mit dem Herr det *(meint Seppi)* no en chliini Underhaltig! *(nimmt rasch den Besen, der am Haus steht und schlägt damit nach Seppi)* En schöne Gruess vo de Gletscherrose!! *(rasch ab ins Haus)*

**Seppi:** Do bruchi jetzt en Schluck drufabe! Wiiber!! *(nimmt Schluck ab Wänteli)*

**Bäuerin:** *(aus dem Haus tretend)* Wird langsam Ziit zum Ässe. Händ ihr no viel zum Berede?

**Seppi:** Weisch, mir Manne händ halt eusi Problem!

**Bauer:** Jo, grad het s Käthy im Seppi de Bäse um d Ohre gschlage.

**Bäuerin:** Er wird s ned andersch verdient ha. De weiss aber au nüt anders, als das arme Meitli z ploge.

**Seppi:** Arms Meitli?? Was du ned seisch! Das grupfte Huehn! Siit de duredräiht Dichterfritzli do isch, chunnt mer die vor wie ne Alphütte: höch obe und primitiv iigrichtet. Die isch für mich nur no Luft, sogar schlächti Luft! Ich bi doch ned chrank!

**Bäuerin:** Dass ihr zweu nie chönd Friede ha! (*ruft ins Haus*) Käthy, brings s Ässe use!

**Käthy:** (*aus dem Haus*) Bi grad fertig! (*es wird langsam dämmrig*)

**Siegfried:** (*erscheint an der Türe*) Wie de Taag langsam vergoht und scho gli de silbrig Mond am Himmel stoht. Hüt han ich es Meitli gfunde, schöner als alli andere, für sie würd ich tuusig Kilometer wandere...

**Seppi:** Wie de Taag langsam vergoht und det e sone Tubel stoht!! De meint doch ned öppe s Käthy? Denn liidet de sicher anere Gschmacksverwicklig!

**Bäuerin:** (*zu Siegfried*) Sitzed doch zue!

**Siegfried:** Danke, verehrti Büüri.

**Bäuerin:** Ich muess scho säge, sie chönd denn schön dichte.

**Siegfried:** Das isch Tau uf de zarte Blüete vo minere Kunscht! Aber mir Künschtler werded vill belächlet, will die meischte Lüüt eifach eusi geischtige Höheflüg ned chönd folge!

**Seppi:** Für mich händ alli Gstudierte en chliine Dachscha!

**Siegfried:** Wenn sie mich mit dem beleidige wänd, Herr Seppi, denn muess ich sie enttüsche. Lüüt vo ihrere Gattig sind mir z gwöhnlich.

**Seppi:** Gsehsch, do hesch jetzt wieder recht. Für gwöhnlich red ich mit settig ufblosne Verslibrüzler au ned.

**Siegfried:** (*verdattert*) Aber...

**Seppi:** Heb s Muul! Und s Käthy? Isch der die öppe ned z gwöhnlich, dass du dini schmalzige Sprüchli uf sie machsch?

**Siegfried:** D Katharina isch es Naturgschöpf, wo mer mit zarte Händ zu me Meischerwärsch chan forme.

**Seppi:** Und du glaubsch, dass dini Pfote dezue richtig wäre? Wenn ich gsehne, dass du am Käthy umetöplisch, denn chasch öppis erläbe!

**Bauer:** So Rueh jetzt! Wenn s Käthy für dich scho Luft isch, denn muesch di gar ned so ufspiele.

**Käthy:** *(mit Geschirr von rechts, hat den Satz des Bauern gehört)* Do redsch mer grad us de Seel. *(zu Seppi)* Mit dir wott i nüt meh z tue ha, du Zahluckegrind!

**Seppi:** *(springt auf)* Mini Zahlucke nimmsch du ned is Muul!

**Käthy:** Meinsch, mir gruset s vor gar nüt meh? *(setzt sich demonstrativ zu Siegfried, ganz lieb)* So, Herr Siegfried, ich wünsch recht en Guete! *(schwärmerisch)* Hani selber bachet.

**Seppi:** *(öffnet sie nach)* Hani selber bachet. Dummi Geiss.

**Siegfried:** Köstlich, köstlich! *(nimmt Käthys Hände und betrachtet sie)* Vo dene zarte Händ zuebereitet?

**Seppi:** Mit dene zarte Händ het sie grad im Soumisch umegrabe.

**Bäuerin:** Seppi, wenn du dich ned chasch benäh, denn chasch go!

**Seppi:** Das mach i sowieso! I dere Gsellchaft passt s mir ned. Gohne lieber nöime hee, woni mi wöhler fühle. *(ab in den Stall)*

**Siegfried:** Oh Katharina, ich wird dich in Welten entführe, s Schönschti wird ich dir zeige...

**Käthy:** Langsam do mit dene Welte! Mir längets scho, wenn du mich emol mit is Dorf abenimmsch.

**Siegfried:** Aber mit dem allergröschte Vergnüege! Mir chönnte jo zwecks schnellerem Vorwärts cho uf em Velo is Tal abe rolle?

**Käthy:** Das mache mir! Do wird denn eine gaffe!!

**Siegfried:** Du wirsch uf mim Velo sitze und ich wird mit dir abeflitze!

**Seppi:** *(hat im Hintergrund oder bei einem Fenster mitgehört)* Dir wird i jetzt denn gli au eini abeflitze! Du Höigümper!!

**Siegfried:** *(hat Seppi bemerkt)* Oh, immer die aazügliche Bemerlige! En unaagnahme Mönsch!

**Käthy:** Um de Flegel müend sie sich ned kümmerere! De chan nüt anders als immer dumm deherrede!



**Bäuerin:** *(rämt ab, zu Siegfried)* Sie werded sicher scho rächt müed sii?

**Siegfried:** Ich bin in der Tat ermüedet bis zur totale Erschöpfig. De lang Wäg, die schöne lidrück, *(schaut dabei Käthy an, die verschmitzt lächelt)* das het mich us em Glichwicht brocht...

**Bäuerin:** Denn haue sie sich uf s Ohr!

**Siegfried:** *(schlägt sich selber aufs Ohr, versteht dann aber)* Aha, is Bett! En gueti und erholsami Nacht wünsch ich... *(ab ins Haus)*

**Bauer:** Das isch en komische Vogel. Die „Schönheit“, Käthy, het ihn jo fascht um de Verstand brocht.

**Käthy:** Stell mi ned blöd ane, gäll!! *(mit dem Geschirr ab ins Haus)* *(es wird schon dunkler)*

**Bäuerin:** *(zum Bauern, der versonnen am Tisch sitzt)* Severin, es isch scho spoot, wottsch ned au scho go schlofe?

**Bauer:** Ich chan ned schlofe, eso ellei. Burga, wottsch es dir ned no einisch überlegge? Weisch denn nümme wo din Platz isch?

**Bäuerin:** Gib mir no es bitzeli Zii, Severin.

**Bauer:** *(auffahrend)* Bisch doch im Läbe lang vernünftig gsi und jetzt uf dini alte Tage fosch no a spinne! Ich han uf jede Fall dich ghürote und ned die ander! Aber wenn s eso wiitergoht, chunnt de Taag, wo s mir leid tuet!

**Bäuerin:** Hüt wotti nümme über das rede. Guet Nacht, Severin. *(ab ins Haus)*

**Bauer:** Das chönnt eim fascht no um de Verstand bringe. Hani denn öppis falsch gmacht, dass alles eso het müesse cho?

## 9. Szene:

Bauer und Seppi

**Seppi:** *(aus dem Stall tretend)* Sind d Wiiber furt?

**Bauer:** Jo. Alles im Bett.

**Seppi:** Denn chöne mir euse Plan jo usführe.

**Bauer:** Din Plan meinsch. Vo mir uus, mir isch alles recht.

**Seppi:** Das gfallt mir. D Wiiber mache eus Manne nüt wie Umständ! Lueg mi aa! Wie guet chumm ich mit mir selber z recht? (*stellt sich in Pose*) Drum bind ich mich nie a ne Frau, ich weiss genau, dass mich das röit. Herrschaftsziite bin ich guet! Jetzt merk i erscht, was i mir schlummeret...

**Bauer:** Red ned so viel. Gaggerisch jo wie nes Huehn, wo viereggigi Eier leit! (*es schlägt 10 Uhr*)

**Seppi:** Hei, jetzt isch erscht zähni. Ich bin jetzt scho nervös. Mer isch jo schliesslich ned jede Tag es Gspängscht, do het mer jo au en gwüssni Verantwortig. Säg emol, git s eigentli au Geischerter wo am halbi elfi scho spucke?

**Bauer:** Erschtens git s überhaupt keini Gspängschter! Und zweitens wenn s gäbti, würde sie ned spucke, sondern spuuke. Und das erscht Punkt zwölfi.

**Seppi:** Het jo chönne sii, dass mis Gspängscht e kei Uhr het.

**Bauer:** Ich gohne jetzt is Bett. Aber wenn i vor de Zwölfe öppis ghöre, chasch öppis erläbe! (*ab in Stall*)

**Seppi:** Sodeli... Do bini jetzt, das Gspängscht vom Dienst. Das wär denn nüt für mich, jedi Nacht eso spoot aafoo schaffe. Jetzt isch mir au klar, wieso die Gspängschter alli eso bleich sind... (*ab hinten links*)

## 10. Szene:

Käthy und Siegfried

**Käthy:** (*rechts aus dem Haus*) So, jetzt bini äntlich fertig. Wo hani jetzt au im Seppi sini Socke lo ligge? Ah, bim Soufuetter sind s jo. Macht nüt, die Farb het ihm sowieso ned gfalle.

**Siegfried:** (*erscheint im Nachtgewand am Fenster rechts*) Katharina!

**Käthy:** Jesses, hesch du mich verschreckt! Schlofsch denn du nonig? Gib doch öppe Rueh!

**Siegfried:** Welch zartes Ahnen zieht durch meine Seele – fühlst du denn nicht, dass ich mich ach so quäle? Des Dichters Schmerz, in Worte schön gekleidet – verkündet dir, wie sehr mein Herze leidet!

**Käthy:** Wenn dich de Seppi verwütscht, liidisch denn no vill meh!

**Siegfried:** Die Gfaher schreckt mich ned! Chönd mir no es chliises Minütli do ufs Bänkli sitze?

**Käthy:** Zmitzt i de Nacht? Du spinnsch jo! Am Morge am feufi muess i go d Säu hirte, will die Viehcher eso plääre. *(es schlägt elf)* Los, es isch scho elfi. S ganze Huus schloft. Also gib doch äntli Rueh!

**Siegfried:** So heb doch Verbarme! *(spitzt den Mund aus dem Fenster)* Chönntisch du mir ned es chliises, chliises Schmützli gäh?

**Käthy:** Was fällt dir eigentli ii? Das chunnt überhaupt ned in Frog!! Das het de Pfarrer ersch letschti i de Chile gseit: suech mi ned i de Underfüehrig!

**Siegfried:** Was het de Pfarrer gseit?

**Käthy:** Nei, äm, andersch: füehr mich ned in Versuchung. So het s gheisse, aber isch jo wurscht.

**Siegfried:** Dörft ich dir zum Abschluss vo dem liebliche Taag no es chliises Liedli vorträge? Ich ha das für dich soebe komponiert...

**Käthy:** Wenn d meinsch, denn singsch halt. Aber ned so luut.

**Siegfried:** *(holt die Gitarre, kommt aus dem Haus, stellt sich in Pose, vortragend)* „Musik ad libitum“.

**Käthy:** *(für sich)* Hehe! Seid de, ich seig dumm!

**Siegfried:** *(greift ab und zu einen Akkord und singt übertrieben, drastisch) (folgendes kann auch durch wenige Textabänderungen als Gedicht vorgetragen werden, ev. kürzen)*

Ein Lied erklingt in lauer Nacht	Holladrio – holladria –
weil mir mein Leben Freude macht!	Holladrio – holladrio –
Ich bin der Glückliche von allen	Holladrio – holladrio –
drum soll jetzt dieses Lied erschallen	Holladrio – holladrio –
Die Berge, mein Gott das sind Brocken	Holladrio – holladrio –
da kipp ich fast schon aus den Socken	Holladrio – holladrio –
Der See so tief, der Bach so klar	Holladrio – holladrio –
soviel Natur ist wunderbar!	Holladrio – holladrio –
Das Adlerhorst und Gamsenei	Holladrio – holladrio –
das ist mir alles einerlei	Holladrio – holladrio –
Tut Katharina mich beglücken	Holladrio – holladrio –
und eng an meine Seite rücken	Holladrio – holladrio.--
Bist du wie Gletschereis so kalt	Holladrio – holladrio –
bei meiner Glut zerrinnst du bald!	Holladrio – holladrio –
Mit dir will ich Gipfel erklimmen	Holladrio – holladrio –
Nie wieder wirst du mir entrinnen!	Holladrio – holladrio

**Käthy:** *(nach Beendigung des Liedes)* Schön hesch gsunge, aber jetzt gohsh i dini Flohchischte und gisch Rueh!

**Siegfried:** Aber gern doch! Gueti Nacht, mini Gletscherrose! *(wirft ihr Handküsse zu, ab)*

**Käthy:** Also wenn de ned spinnt! Wenn er nur ned so viel Psyche hetti – de het halt min empfindlichschte Nerv troffe! *(ab ins Haus)*

### 11. Szene:

Bäuerin, Käthy, Seppi als Gespenst, dann Siegfried

*(auf der Bühne wird es Nacht. Mondschein, Geräusche von Käuzchen, Uhu usw., dann zwölf Schläge von der Turmuhr. Nach einiger Zeit Kettengerassel, langgezogene Rufe Uhuuu – Uhuuuuu, Uiii – Stille)*

*(die Türe des Hauses öffnet sich vorsichtig)*

**Bäuerin:** *(im Nachtgewand, Nachthaube und Kerze erscheint und geht langsam lauschend, sich umsehend bis zur Bühnenmitte)* Hani jetzt öppis ghört? *(Kettengerassel, Uhuuuuuuu...)* Heilige Maria! Was isch denn das? *(sie steht nun mit dem Rücken zum Haus)*

*(es ist nun sehr dunkel, es sollten nur noch schemenhafte Umrisse und das Kerzenlicht zu sehen sein)*

*(Käthy kommt aus dem Haus auch im Nachtgewand und mit Kerzenlicht. Sie sieht sich um und bewegt sich dann mit dem Rücken zur Bäuerin, diese geht ebenfalls wieder langsam rückwärts zurück. In der Mitte der Bühne stossen beide mit dem Rücken zusammen. Beide schreien auf) (im Hintergrund erscheint ein in weisses Tuch gehülltes Gespenst, mit den Armen schwingend und kettenrasselnd) (Bäuerin und Käthy klammern sich zitternd aneinander)*

**Bäuerin:** Käthy, ich han so Angscht!! Bi allne guete Geischtere...

**Käthy:** Dene bruchsch gar ned z rüefe, die sind scho do! *(das Gespenst kommt mit heulend und mit schwingenden Bewegungen auf die beiden zu)*

**Bäuerin:** Severin, Severin!! Wo bisch denn au??

**Käthy:** Seppi, Seppi!! Diese schloft wie ne Stei und ich vergoh fasch vor luter Angscht!!

**Siegfried:** *(erscheint im Nachtgewand und Zipfelmütze bei der Haustüre, hat Kerze in der Hand)* Was herrscht denn do für en impertinenti Unrueh? *(erblickt das Gespenst)* Huch! Hilfe! En Geischt!! *(er rennt kopflos auf der Bühne hin und her, klammert sich dann von hinten an Käthy)* Zu Hilf!! Mama! Mama!!!!

**Käthy:** Jetzt rüeft de sim Mami! Het mer scho so öppis ghört?? Lass mi los!! *(sie macht sich gewaltsam los, nun sind Siegfried und die Bäuerin zusammengeklammert) (das Gespenst bewegt sich gefährlich nahe an die Gruppe zu)* Jetzt wird de Cheib au no frech!! Seppi, Seppi!! Wo bisch denn?? Wart nur, ich wird der hälfe!! *(springt rasch zur Hauswand, nimmt die Mistgabel und geht damit auf das Gespenst los. Dieses gibt sehr menschliche Töne von sich und verschwindet jammernd)* So, jetzt chömmer eus wieder beruehige, jetzt isch es furt.

**Siegfried:** *(mit den Knien schlotternd)* Das isch z vill für mini Närke! Isch das Unghüür wüekli verschwunde? Was isch, wenn s wieder chunnt??

**Käthy:** Das chunnt nümme! *(mit lautem Uhuuu stürmt das Gespenst nochmals auf die Bühne. Alle drei rennen laut schreiend auseinander. Siegfried nach rechts, Käthy und Bäuerin nach links, die drei ab)*

**Seppi:** *(noch als Gespenst, steht alleine in der Mitte der Bühne)* Wenn ich dur de Lumpe dure nur gseh hett, wer mich i min Allerwertishti gstoche hett!! Aua!

V o r h a n g

## 2. A K T

### 1. Szene:

Käthy, Bäuerin, Bauer, Siegfried

*(Morgenstimmung, Hühner, Vogelgezwitscher, Schweinegrunze)*

**Käthy:** *(von hinten links, stellt Eimer ab. Sie ist gekleidet wie am Vortag)* Dass die Lupmeviehcher eifach e kei Rueh chönd gä!! *(ab in den Stall)*

**Bäuerin:** *(aus dem Haus mit Frühstücksgeschirr)* Severin, s zmorge isch fertig! *(deckt den Tisch)*

**Bauer:** *(aus dem Stall)* Guete morge Burga! Hesch guet gschlofe?

**Bäuerin:** Ned besser oder schlechter wie suscht. Und du; hesch hüt znacht nüt ghört?

**Bauer:** Ich? Ned, dass i wüsst. I weiss gar ned, ich schlof grad eso guet und fescht, das muess a de guete Luft sii...

**Bäuerin:** So, a de Luft?!

**Siegfried:** *(erscheint zaghaft an der Haustüre)* Guete Morge, verehrti Herrschafte. Darf ich mich dezuegselle?

**Bäuerin:** Aber sicher, sitzed zue. Ihr gsehnd au blass us... Jojo, das isch en Schrecke gsi hüt znacht!

**Bauer:** Jä, was isch denn passiert?

**Siegfried:** Das wüessed sie nonig? Mein Gott wie entsetzlich! Überhaupt – wo sind sie eigentlich gsi?

**Bauer:** Wo sell ich gsi sii? Im Bett natürli! *(Käthy kommt aus dem Stall)*

**Siegfried:** *(eilt auf Käthy zu)* Katharina, wie fühled sie sich? Alles no heil was i gseh.

**Käthy:** Was sött denn ächt a mir kaputt sii?

**Siegfried:** Ach Katharina, was für ne Nacht! Nie im mim Läbe wird ich die Nacht vo de Nächte vergässe! Aber trotzdem han ich under de liwirkige vo dem fruchtbare, äh, furchtbare Schock en Ode verfasst, won ich gern möcht vorträge. *(räuspert sich, entnimmt ein Blatt aus seinem Rock, das er entfaltet)* Absoluti Rueh bitte!!

Die Nacht so mild herniedersank  
ein Sternlein steht am Himmel blank.  
Die Berge liegen still in Ruh,  
ich kriech ins Bett und deck mich zu.  
Doch dann welch Schrecken, welch ein Graus!  
Was seh ich plötzlich – eideraus?  
Ein Ungeheuer, bleich und fahl,  
ich leide unangenehme Qual!  
Doch weich nicht mutlos ich dem Geiste,  
gleich einem Held ich Hilfe leiste,  
den Damen dort – hilflos und schwach –  
es wird ja sonst kein anderer wach!

*(erwartungsvoll)* nun ...?

**Käthy:** Debi het de noch sim Mami grüeft!

**Siegfried:** He jo, de erschti Schock sozsäge. Aber won ich de überwunde ha...

**Käthy:** *(unterbricht ihn)* ...bisch devo gloffe.

**Siegfried:** Eso herzlos söttisch du dich ned üssere. Ich ha mis Möglichschti toh. Ich han schliesslich im Umgang mit Geischer e kei Erfahrig!

**Käthy:** Denn weiss i ned, wer die längschti Zii a mir umeghanged isch!

**Siegfried:** Ich ha die Dame jedenfalls mit allne mir zur Verfügung stehende Mittel verteidigt. Vilecht isch das i dere überherrschende Dunkelheit undergange.

## 2. Szene:

Käthy, Bäuerin, Bauer, Siegfried, Seppi

**Seppi:** *(vom Stall her)* Denn bisch du das gsi, wo mit de Mischtgable i mich inegumpet isch??

**Siegfried:** Ich? Nei, wieso denn?

**Bäuerin:** Was söll das heisse?

**Seppi:** *(niedergeschlagen)* Jo, ebe, das truurige Gspängscht bin ich gsi.

**Käthy:** Wie chunnsch du blöde Hirsch dezue, eus eso ne Schreck iizjage? Jojo, die Stimm isch mir jo scho grad echli bekannt vorcho...

**Seppi:** Ich bi ganz unschuldig. De Buur het gmeint ...

**Bauer:** ... Bisch verruckt worde? Wieso jetzt ich?

**Bäuerin:** Soso...

**Bauer:** Burga, ich han mir doch dänkt... ...wenn du Angscht hesch, denn...

**Bäuerin:** (*traurig*) Zu settige Mitteli griifsch du, Severin?!

**Bauer:** Ich ned, de Seppi isch uf die Idee cho mit em Gspängscht!

**Seppi:** Jojo, isch scho rächt. En Sündebock muess mer jo finde!

**Bäuerin:** (*geht langsam, kopfschüttelnd ins Haus ab*)

**Bauer:** (*wütend*) Das hani jetzt vo dere soudumme Idee! Jetzt isch s ganz uus. Burga, Burga, ich will ders erkläre...! (*rasch ins Haus*)

**Seppi:** (*reibt sich das Hinterteil*) Oje, tuet mir de Chopf weh!

**Käthy:** So ne Chopf muess eim jo weh tue.

**Siegfried:** Sie schiined es anatomisches Wunder z sii.

**Seppi:** (*schreit ihn an*) Du hebsch di do drus. Mit ere Mischtgable uf unschuldige Geischer los go, das chasch, he?

**Siegfried:** Aber ich schwöre ihne...

**Seppi:** Ruehig bisch! Eine wo de ganz Tag nur dichtet und nüt schafft!!

**Käthy:** (*zu Seppi*) Jetzt sitz doch zum Ässe ane!

**Seppi:** Nei, ich nimme es Stehzmorge! (*nimmt Siegfried die Tasse weg, der gerade daraus trinken wollte, Käthy lacht darauf, danach Seppi zu Siegfried*) Dich verwütsch i denn schon no einisch, du Mischtgableheini!! (*ab nach hinten links*)

**Siegfried:** Werum droht de so entsetzlich gäge mich? Das isch jo direkt beängstigend! (*nimmt Käthy bei den Händen*) Mini liebschti Katharina, vergässe mir die letschti Nacht. Fahre mir hüt zäme is Dorf? Denn will ich dir es paar nöii Chleidigsstück poschte, wo dini versteckte Reiz erblüehelönd.

**Käthy:** Wie d meinsch. Aber zahle chasch es du.

**Siegfried:** En Blick us dine Auge isch Dank und Lohn gnueg. Sind mir zwei in Hinblick uf eusi Gägesätz ned es schöns Paar?



**Käthy:** Wie d meinsch. Aber dichte lehr ich nie!

**Siegfried:** Aber das isch doch gar ned nötig. Ich han do no en Idee; du versuechs es bitzli z werde wien ich und ich versuech mich es bitzeli euchne Bruch aazpasse.

**Käthy:** Das chan jo luschtig werde...

**Siegfried:** Und vor allem de Seppi, de vulgär Lümmel, isch en schlächte Umgang für dich.

**Käthy:** Das weiss ich scho lang. Aber immer no besser en schlächte Umgang als gar e keine! (*verliebt und übertrieben*) Aber jetzt han ich jo dich, gäll?

**Siegfried:** Du bisch wüerkli en glehrigi Schüeleri! Also denn, auf geht s! Ich hole schnell mis Gfährt.

**Käthy:** (*ruft ins Haus*) Büüri, ich fahre churz mit em Herr Schriber is Dorf abe. D Säu sind scho gfueret!

**Bäuerin:** (*ruft aus dem Haus*) Passed mir aber uf, schön vorsichtig!

**Siegfried:** (*schiebt das Velo auf die Bühne, Käthy nimmt einen Korb und setzt sich dann komisch auf den Packträger. Siegfried schiebt das Velo nach rechts, während des Abgehens*) Oh du mini Gletscherrose, mir suse jetzt is Tal abe...

**Seppi:** (*von hinten links, blickt ihnen nach*) Du chunnsch ned wiit. D Gletschersose bliibt do! (*nach kurzer Zeit Knall und Gepolter und lauter Schrei von Käthy und Siegfried, beide kommen zurück, sie hinkend, er das Velo auf den Schultern tragend*)

**Käthy:** (*schimpft*) Hei nomol! Wenn d uf dem blöde Göppel ned chasch fahre, denn lehns vorher!

**Siegfried:** Also das isch mir unbegrüiflich! Jetzt isch mir doch mit em ene luute Knall d Luft entwiche! Do hani natürlech d Herrschaft übers Gfährt verlore!

**Seppi:** Soso, was du ned seisch! D Luft isch entwiche?

**Siegfried:** So, jetzt wird mir alles klar – Sabotage!!

**Seppi:** (*nimmt ebenso eine drohende Haltung an*) Wottschi öppis!??

**Käthy:** (*nimmt Siegfried bei der Hand und zieht ihn zu sich*) Denn gömmer halt z Fuess, das isch sowieso gsünder!

**Siegfried:** *(während er weggezogen wird zu Seppi)* Mir bespräche das denn no! *(mit Käthy ab rechts hinten)*

**Seppi:** Do chasch Gift druf näh!

### 3. Szene:

Seppi, Anni, dann Bäuerin

**Seppi:** *(setzt sich auf die Bank, trinkt ab Wänteli)* Lang duret s nümme, denn machi eine chalt! Ich bi jo suscht en üsserscht liebe Mönsch, aber alles het sini Gränze!

**Anni:** *(von rechts)* En recht en schöne Morge, Seppi!

**Seppi:** Jesses, hani hüt wieder es Glück! Bisch eigentli ned gross erwünscht do obe, weisch das?

**Anni:** *(tut so, als ob sie nichts gehört hätte)* Git s öppis Nöis?

**Seppi:** Jojo, spuke tuet s do obe! Geschter znacht het sich es Gspängscht höchstpersönlich gmäldet!

**Anni:** Was du ned seisch! *(bekreuzigt sich)* Hesch du es Glück, mir isch das no nie passiert!

**Seppi:** Wo du doch so ne guete Droht zu de Underwält hesch, gäll? Aber din Aablick darfsch doch keim Gspängscht zuemete, chöntsches jo no verschrecke!

**Anni:** Du Joggi, du!! Was isch denn wiiter passiert?

**Seppi:** Nüt. D Wiiber sind umegumpet wie ufgschreckti Hühner und das beduurenswertig Gspängscht isch mit de Mischtgable traktiert wurde!

**Anni:** So öppis aber au!! Und d Büüri – het sie de Schlag troffe?

**Seppi:** Du hesch öppe frommi Wünsch!

**Anni:** Mer frogt halt! Us reiner chrischtlicher Nöchtschtliebe, dass mer au chan helfe, wenn s nötig isch...

**Seppi:** Uskundschaft wottsches alles, demit alles chasch go umeschnörre. Ich kenn di scho!!

**Anni:** Schrei doch ned eso umenand! Wo isch s Käthy?

**Seppi:** S nimmt mi wunder, was du immer vo dem Trampeltier wottscht? Mit dem trottlige Dichter isch sie is Dorf abegsürmlet. Die macht jetz uf vornähm, die luegt euserein gar nümme aa.

**Anni:** Um Himmelswillen, de wird das Meitschi doch ned öppe verdärbe?

**Seppi:** Do git s nümme vill zum Verdärbe!

**Bäuerin:** *(aus dem Haus)* Was schimpfsch denn scho wieder? Das Chind het dir nüt z leid to. *(sieht Anni, grüsst sie kurz per Kopfnicken, Anni grüsst kurz zurück)*

**Seppi:** Chönd sie jo grad vergolde und nur no mit Sammethändsche aalänge. Rutsched mir doch de Buggel ab! *(rasch ab hinten links)*

**Anni:** *(scheinheilig)* Was hani denn ghört? Gspuukt het s die letscht Nacht bi euch? Das tönt denn gruuslig. Verzell doch!

**Bäuerin:** So gföhrlich, wie du meinsch, sind die Geischer ned.

**Anni:** Das chan mer nie wüsse! *(bekreuzigt sich wieder)* De Himmel söll mi strofe, wenn ich ned s Bescht wott für dich! *(entnimmt einem Korb ein Fläschchen)* Do hesch es Fläschli mit eme guete Tränkli. Denn chasch schlofe wienes Ängeli!

**Bäuerin:** Nei, ich nimme nüt meh vo dir! Sig mir ned bös, Anni, aber ich muess mir alles no einisch dur de Chopf lo go!

**Anni:** Ich warn di! Zerscht goht der alles dur de Chopf und denn durs Herz und scho goht alles fehl!

**Bäuerin:** Jä, isch es denn en Fehler, wenn mer uf sis Herz lost?

**Anni:** *(böse auffahrend)* Das magi gar ned ghöre! Welles Mannevolch het denn scho nes Herz?? Ich gseh scho, d Manne händ dich scho vertüüflet!

**Bäuerin:** Wie redsch au du? Min Maa het mich ned vertüüflet!

**Anni:** Wottscht dir eifach ned lo hälfe? Wie du wottscht, denn chan ich dir gli nümme hälfe! Ich gohne jetzt abe is Tal, die Luft do obe bringt mi fascht zum Ersticke! *(wütend ab)*

**Bäuerin:** Oh, ich han wohl en ganz empfindsami Siite am Anni troffe.

#### 4. Szene:

Bäuerin, Hildegard, Isidor

**Isidor:** *(tritt mit Hildegard von rechts hinten auf, zaghaft)* Do muess de einsami Berghof sii, mini liebschti Hildegard. Ich mag mich nümme fortbewege, ich bi bis zur totale Erschöpfig entchräftet.

**Hildegard:** Isidor! Schwächling! *(bemerkt die Bäuerin)* Ah, do isch jo öpper! Händ sie villedt min chline Bueb mit em Velo gseh verbii cho?

**Bäuerin:** Jojo, mit em Velo isch eine do, aber de isch ziemlich gross *(deutet es an)* und dichte tuet er de ganz Tag.

**Hildegard:** Isidor, das isch euse Bueb! Wo isch er?

**Bäuerin:** De isch mit em Käthy is Dorf abe.

**Hildegard:** Käthy? Nur scho de Name isch aarüchig!

**Isidor:** Hildegard, tue ned voreilig urteile!

**Hildegard:** Isidor, bitte misch dich ned ii! Säged sie, chönne mir do uf de Bueb warte?

**Bäuerin:** Jojo, er wohnt jo schliesslich do. Er het für es paar Tag welle bliibe, will ihm i dere schöne Umgäbig s Dichte so liecht fällt.

**Hildegard:** Chönnte mir i dem Fall au grad echli do bliibe? Ich wett min verlorne Bueb so gern wieder i die müetterliche Ärm schlüüsse ...

**Isidor:** ... genau, wieder i die müetterliche Ärm schlüüsse.

**Bäuerin:** Denn sind ihr d Eltere vom dem Herr Dichter? In Ornig, denn bliibed ihr halt do.

**Hildegard:** Sehr güetig vo ihne. Mich dürschtet s richtig nach dem beschwerliche Uufstieg. Wenn sie eus bitte öppis z trinke hätted...?

**Bäuerin:** Jo, früschi Milch und Chäs chönd ihr ha.

**Hildegard:** Isidor, hesch das ghört? Früschi Milch! Oh Gott, wo het s eus au hee verschlüüderet?

**Bäuerin:** Händ sie au gern echli Milch, Herr Schriber?

**Hildegard:** Hesch Durscht, Isidor?

**Isidor:** Wenn du Durscht hesch, mini Hildegard, hani sicherlich au echli...

**Hildegard:** Guet, bringe sie zwei guet gchüehlti Gläser Milch!

## 5. Szene:

Bäuerin, Hildegard, Isidor, Seppi

**Seppi:** (*ist während des letzten Satzes hinten links erschienen*) Eusi Chueh stoht siit de Föife am Morge bis zum Buuch im Bach inne, also chüehler goht s nümme!

**Hildegard:** Oh, wie ordinär!

**Seppi:** Ich meine jo nume, dass d Milchbar iisgchuehlt isch.

**Hildegard:** Was isch denn das für en Flegel?

**Isidor:** Das isch urchig, urchig!!

**Hildegard:** Isidor, misch dich ned ii! (*Bäuerin kopfschüttelnd ins Haus ab*)

**Seppi:** (*schwungvoll, verneigt sich elegant*) Gestatte sie Genädigschti, min wertige Name isch Joseph, oder ganz eifach Seppi! Ich bin de treuwertige Chnächte uf dem aasehliche Buureguet.

**Hildegard:** (*geschmeichelt*) Oh, de Maa het jo Umgangsforme! So unbildet isch de jo gar ned!

**Seppi:** (*für sich*) Mer lehrt schliesslich öppis dezue! (*zu den andern*) Gsehnd sie, gnädige Frau, so chan mer sich tüsche. So bschüblet wie mir uf de Alpe obe usgsänd, sind mir gar ned, das isch rein üsserlich. Aber in eus inne, wenn sie chönnte en Blick drii werfe, det loderet en Vulkan – mir sind churz vor em Usbruch!

**Hildegard:** Lueg au do, das isch en Maa!!

**Seppi:** (*eher für sich*) Jetzt foht die au no aa dichte, do muess jo en Epidemie usbroche sii.

**Hildegard:** Min Sohn, de berühmtige Poet vo Chnüppelburg, händ sie bestimmt scho kenne glehrt?

**Seppi:** Do liisch ab! Die sind verwandt mitenand?

**Isidor:** Ich bi de Vatter – sozsäge.

**Hildegard:** Isidor, misch dich ned iii!

**Seppi:** Ohweh!!

**Hildegard:** Händ sie Schmerze?

**Seppi:** Jojo, Chopfweh han i hüt es bitzeli. *(tippt sich dabei von den beiden ungesehen an den Kopf)*

**Hildegard:** So, sitzed doch echli zu eus, sie chönd so üsserscht charmant urwüchsig pläuderle, gäll Isidor?

**Isidor:** Urchig, urchig!

**Seppi:** En Wortschatz het de Maa, ned zum Glaube!

**Hildegard:** Min Maa isch i de Tat es bitzeli wortkarg!

**Bäuerin:** *(kommt mit zwei Gläsern Milch aus dem Haus)* Seppi, gang in Stall hindere, du weisch doch, dass s Blüemli glii will chalbere.

**Seppi:** *(im Abgehen in den Stall)* Herrschaftsziite, a de fiin Umgang chönnt mer sich jo direkt gwöhne, wenn eim die Rindviecher ned immer bruche täte...

**Bäuerin:** So, do händ ihr öppis z Nüni.

**Hildegard:** Danke tuusig Mol. Stelled sie sich vor, euse Bueb isch eifach mirnütdirnüt vo deheime verschwunde. Erscht nach umständliche Schwierigkeite hämmer ihn chönne usfindig mache.

**Isidor:** Mir händ eus grossi Sorge gmacht um euse Chlii.

**Bäuerin:** Die sind sie jetzt jo los. En Guete und wenn ihr denn fertig sind, zeig ich ihne denn d Zimmer. *(beim Abgehen ins Haus stösst sie mit dem Bauern zusammen. Beide sehen sich einen Augenblick an und gehen dann aneinander vorbei)*

## 6. Szene:

Isidor, Hildegard, Bauer

**Bauer:** Händ mir scho wieder Gäscht? S ganz Johr hämmer niemer und denn plötzlich renned sie eus d Tüüre ii!

**Hildegard:** Isidor, lueg au, was für en stattliche Herr...

**Isidor:** Wie du... ...meinsch.

**Hildegard:** Ich han jo gar ned chönne aanäh, dass ame ne so verlassne Ort eso vill ballti Männlichkeit z finde isch. Zersch de stolzi Seppi – und jetzt sie!

**Bauer:** Sie mache mich jo ganz verläge!

**Hildegard:** *(befühlt seine Muskeln)* Die Muskle, oh, die Muskle!!

**Bauer:** Die chunnt mer halt vom härte Schaffe über. Erscht geschter hani es ganzes Chlofter Holz gschlage, das gitt Saft!

**Hildegard:** Es ganzes Chlofter? Was sie ned säged! Ach Isidor, wenn ich dich so aaluege...

**Isidor:** Hildegard, das darfsch du ned säge! Woher sett ich denn die Muskle näh, ich sitze jo de ganz Tag im Büro!

**Hildegard:** Du chläbsch jo förmlich uf dim Stuehl! Und das siit fascht 30 Johr!

**Isidor:** *(richtet sich auf)* Ich bin en staatliche Beamte mit Pangsionsberächtigung – wenn ich dich mit aller Bescheideheit druf ufmerksam mache darf!

**Hildegard:** Das müend mir do ned erörtere. Ich han vo Muskle gredt!  
*(anschniegsam zum Bauern)* Ach, wenn ich mir vorstelle...

**Isidor:** *(unterbricht sie)* Hildegard, ich bitte dich! Kei Intimitäte!!

**Hildegard:** Isidor, du mischisch dich eifach z fescht überall ii! *(zum Bauern)*  
Chönnte sie bitte eusi Zimmer zeige?

**Bauer:** Sicher. *(alle drei ab ins Haus)*

## 7. Szene:

Seppi, Isidor, später Bauer

**Seppi:** *(von hinten links mit Schubkarre, schiebt sie zur Bühnenmitte, setzt sich drauf und trinkt ab Wänteli)* So das hätte mir gschafft! *(schnuppert)* Was isch denn das für en Gruch? Das stinkt jo grauehaft! Die gspunnig Gans muess jo in es Fass Parfüm gheit sii! Die Schnörre wo die het...! *(öffnet sie nach)* „Isidor! Misch dich ned ii!“ Spötischtens bim Wörtli „misch“ würd s bi mir chlöpfe! Das isch jo no einisch en Warnig! Nie hürote!!! Überhaupt hani öppe d Nase voll. S ganze Huus dräiht dure und sogar s Käthy gumpet dere ufgstänglete Bohnestange noch. Das regt mich uf!!!

**Isidor:** *(zaghaft aus dem Haus)* Isch es gestattet?

**Seppi:** Wenn s unbedingt muess sii.

**Isidor:** D Sach isch nämli die; mini Gattin wett sich es bitzeli früsch mache und denn isch mini Aawäseheit ned erwünscht, verstöhnd sie?

**Seppi:** Sicher, bi jo schliesslich ned uf s Hirni gheit, oder! Aber ich glaube, dini Aawäseheit isch öfters ned erwünscht, hani recht?

**Isidor:** *(mit strengem Blick zum Fenster)* Dodezue möchti mi ned üssere.

**Seppi:** Weisch was? Du tuesch mir leid!

**Isidor:** *(mit einem Seufzer)* Ach Gott...

**Seppi:** Bruchsch gar nüt z säge, ich weiss scho. *(hält ihm das Wänteli zu)* Wottschen Schluck?

**Isidor:** Nei, um Gotts Wille, danke! S Hildegard würdis schmöcke!

**Seppi:** Henu, denn schmöckt sie s au! Jetzt trinksch en Schluck, stärfeföifinomol!

**Isidor:** Wenn sie meine... *(trinkt, verschluckt sich)*

**Seppi:** *(schlägt ihm kräftig auf den Rücken)* Wird Ziit, dass emol öppis Rächts suuffsch! Säg emol, wie lang goht s denn bi euch scho „Isidor! Misch dich ned ii!“?

**Isidor:** Es sind scho öppe 25 Jahr.

**Seppi:** Und das lohsch du dir gfaller? Entschuldigung, aber so dumm chan jo normalerwiis ned eine ellei sii. Loht sich de vo some parfümierte Drache lo umekommandiere!!

**Isidor:** Was söll ich denn ihrer Meinig no für Gägemaassnahme treffe? Sie wird sich wohl ned gern lo umgwöhne...

**Seppi:** Das chan dir doch wurscht sii, öb sie sich dra gwöhnt! Du hesch dich a die Giftsprütze au müesse gwöhne! Pass uuf, ich mach jetzt en Maa us dir!

**Isidor:** Ich han gmeint, ich seig eine...

**Seppi:** Amatonisch villedt. Pass uf, Isidor, du wirsch jetzt vo Grund uf umgmodlet.

**Isidor:** Sie meine öppe so öppis Ähnlichs wie umprogrammieren?

**Seppi:** Das chan scho sii! Uf jede Fall gömmer jetzt zum Sternewirt abe...

**Isidor:** Aber nei...

**Seppi:** Aber jo! Und zwar ohni vorhergehendi Abmäldig!



**Isidor:** Ich bin aber no nie ohni Zuestimmig vo de Hildegard abwesend gsii!

**Seppi:** Denn wird s aber höchsti Zii! Das isch de erscht Schritt vo de Umbildig vom Wäschlumpe zum Mannsbild! Also Isidor, los goht s!

**Isidor:** Mir isch die Sach ned ganz ghüür!

**Seppi:** „Isidor! Misch dich ned ii!“ *(zieht den Widerstrebenden mit sich)*

**Bauer:** *(aus dem Haus)* Seppi, wo ziehsch de Herr au hee?

**Seppi:** *(ruft von hinten)* Bi glii wieder do, ich mach us em Isidor nur no schnell es Mannsbild! *(beide ab hinten rechts)*

### 8. Szene:

Bauer, Bäuerin

**Bauer:** Das wird mir öppis gäh! Alles loht er im Weg lo stoh. *(nimmt die Schubkarre und schiebt sie zur Seite)* Es isch es Chrüz! *(setzt sich auf die Bank und zündet eine Pfeife an)* Jetzt hani Unfriede mit de Burga und weiss gar ned werum.... *(Bäuerin kommt aus dem Haus, zögert einen Augenblick und will dann an ihm vorbei)* Burga!!

**Bäuerin:** Was wottsch?

**Bauer:** Also wäge dere Gspängschter-Gschicht döfsch nümme böös sii. De Seich isch im Seppi z Sinn cho und ich han em d Freud ned welle verderbe.

**Bäuerin:** Das hani doch bereits wieder vergässe.

**Bauer:** Sitz echli zuemer. Es wird wüerkli Zii, dass mir eus uusspräche, ich halt es bald nümme uus. Was stoh denn eigentlich zwüsche eus?

**Bäuerin:** Das chani dir ned säge.

**Bauer:** Hesch mi nümme gern?

**Bäuerin:** Doch scho... ..aber ich darfs halt ned säge.

**Bauer:** Isch s en andere Maa?

**Bäuerin:** Aber bitte, was dänksch du vo mir?

**Bauer:** Ich wott Klarheit! Es chan doch ned sii, dass mer sich gern het und s Chämmerli ned teilt. Heb doch echli Vertroue zue mir. Ich will dir au öppis aavertraue. Vilecht bedrückt dich das. Bevor ich dich kenne glehrt ha, do hani scho als junge Burscht mit es paarne Meitlene öppis echli gha. Eini vo dene isch s Anni gsi. Und will ich vo ihre nüt ha welle wüsse, hani sie lo sitze. Das treit sie mir bis hüt no noche.

**Bäuerin:** S Chrüüter-Anni?

**Bauer:** Jo.

**Bäuerin:** Jesses, jetzt chumi drus!

**Bauer:** Het eus s Anni usenand brocht?

**Bäuerin:** Weisch, scho siit Johre chunnt s Anni zu eus ufe und verchauft Chrütter. Einisch hani gseit, ich heb eso schlächti Träum z Nacht und ha sie gfrogt, öb sie ächt ned öppe es Mitteli heig degäge.

**Bauer:** Vo dem hesch du mir nie öppis verzellt.

**Bäuerin:** Ich han dich ned welle ufrage. Drum hani mi im Anni aavertrout. Siit dere Ziit bringt sie mir all paar Tag en Tee, woni z Nacht jedi Stund muess trinke und wäge dem hani dich i die alt Chammere im Stall äne gschickt. S Anni het gmeint, ich dörfs dir ned verzelle, suscht nützi de Tee nüt...

**Bauer:** Das isch en Häx! S Anni het sich eso welle a mir räche.

**Bäuerin:** Ich han ihre halt Glaube gschänkt.

**Bauer:** En Hass het sie gha, will sie s ned het chönne vergesse, dass ich dich ghürate han. Aber woni di gseh ha, do hani grad gwüsst, dass du die Richtig bisch... Worum hesch mer s au ned scho früehner verzellt? Mir hätte eus viel Ärger erspart.

**Bäuerin:** Ich weiss au ned, werum ich so dumm gsi be. Bis mir ned böös!

**Bauer:** Das chan ich dir jo gar ned sii. Wämmer Friede schlüüsse! (*nimmt sie in den Arm*)

## 9. Szene:

Bauer, Bäuerin, Hildegard

**Hildegard:** (*aus dem Haus rufend*) Isidor, Isidor!!!

**Bauer:** Dass das Huehn jetzt au eso muess lärme!

**Hildegard:** *(aus dem Haus tretend)* Isidor! Chan mer de ned en Augeblick ellei lo? *(sieht den Bauern und die Bäuerin auf der Bank sitzen)* Wo bliibt min Bueb? Was triibt eigentli das Käthy mit ihm?

**Bauer:** Die macht ihm scho nüt, eso gführlich isch s Käthy ned.

**Hildegard:** *(läuft aufgeregt hin und her, sieht hinter das Haus)* Isidor, bruchsch mi gar ned z foppe!!

**Bauer:** Was schreie sie au eso? Villecht isch er mit em Seppi is Dorf abe echli go d Naturschönheite aaluege.

**Hildegard:** Oh Schreck, er wird doch ned öppe entführt wurde sii?

**Bauer:** Was heisst do entführt? Wenn doch de Seppi mit ihm en chliine Spaziergang macht...

**Hildegard:** Händ sie en Ahnig, wie hilflos min Maa isch, wenn er so ganz ohni mich isch?? Er brucht mich wie d Luft zum Schnuufe!

**Bauer:** Wenn er a dere Luft nur nie verstickt...

**Hildegard:** *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)* Ach, wie söll ich die Schicksalsschläg nur verchrafte?

**Bauer:** *(zur Bäuerin)* Lass sie nume hocke, die beruehigt sich denn scho wieder. Bring ihre es Glas Roote, denn wird sie echli müed! *(Bäuerin ab ins Haus)*

**Hildegard:** Sitzed sie doch es Momentli zu mir ab. Sie glaubed ned, wie guets tuet, en Maa wie sie näbe mir z ha. Min Maa verstoht das ned.

**Bauer:** Wieso ned? Ghört er ned guet?

**Hildegard:** Das ned. Ich bi ja so fruschtriert!!

**Bauer:** Tuet das weh?

**Hildegard:** Und wie!!!

**Bauer:** Jo, denn müend sie zum Dokter goh. Sie, ich wüsst do ganz en guete! De Chnorzitori, de verstoht öppis! S Vreni – mini bescht Chueh – die het drü Täg kein einzige Tropfe Milch gäh und do het...

**Hildegard:** ...was Milch!!! Ich bin doch e kei Chueh! Ich chan doch ned zum ene Tierarzt goh!

**Bauer:** Wieso denn ned? Die verstöhnd meischtens meh.

**Hildegard:** Bi mir nützt das ned. Was mich drückt isch d Einsamkeit.

**Bauer:** Sie müend halt ihre Isidor nur ab und zue z Wort cho lo und scho sind sie nümme eso einsam. Ich gseh scho, euse Vehandokter chan ned emol meh ihne hälfe, obwohl au en Chueh es sehr empfindsams Wäse isch. *(ruft ins Haus)* Burga, Burga! Bring de Wii für d Frau Schriber. *(zu Hildegard)* Uf wiederluege! *(ab hinten links)*

**Hildegard:** Sind das komischi Lüüt do obe. Ich fühle mich doch eso einsam...

**Bäuerin:** *(aus dem Haus mit Rotwein)* So, jetzt trinked sie emol en aständige Schluck und denn gseht d Welt scho wieder ganz andersch uus.

**Hildegard:** Sie chönd guet rede – bi somene Maa!

**Bäuerin:** Er isch scho rächt, de Severin! Aber gönne sie doch ihrem Maa au ab und zue es bitzli meh Freiheit, ab und zue es Gläsli Bier, denn gfallt s ihm grad wieder besser deheime.

**Brunhilde:** Händ sie en Ahnig! Under lifluss vo Alkohol isch min Isidor en hemmigslosi Beschtie!

**Bäuerin:** So gseht er aber ned uus!

**Hildegard:** Oh, niemer verstoht mich...

### 10. Szene:

Hildegard, Bäuerin, Siegfried, Käthy

**Siegfried:** *(während des Auftretens mit Käthy)* Es Wunder isch gscheh, jede wett die schön Katharina gseh...!

**Käthy:** *(trägt nun ein buntes Sommerkleid, Hut mit Blümchen, Seidenstrümpfen, hochhackige Schuhe mit Handtäschchen. Es soll nichts zusammenpassen. Käthy hat beim Gehen grosse Mühe und knickt immer wieder ein)* Wenn au nur ned immer eso gschwulle tätsch rede!!

**Hildegard:** Siegfried!! Oh!

**Siegfried:** Mama! Was machsch du denn do?

**Hildegard:** Dich sueche!

**Bäuerin:** *(schlägt die Hände über dem Kopf zusammen)* Käthy, bisch verrückt wurde?

**Käthy:** Wieso? Jetzt gsehn ich doch äntlech schön uus! Mini Wiiblichkeit chunnt äntlech zur Gältig, het de Siegi gseit. Mini Psyche het suscht nur unterschwellig i mir gschlummeret, het de Siegi gseit. Und, was säged ihr dezue?

**Bäuerin:** Ich han scho vill i mim Läbe gseh, aber so öppis no nie! Was wird au de Seppi säge?

**Käthy:** Isch mir doch wurscht! *(stolziert mit den Schuhen umher)* Aber s Laufe muess ich zerscht no lehre. Aber de Siegi het gmeint, wäge dene Schuhe chöme mini wohlgformte Bei erscht richtig zur Gältig!

**Bäuerin:** *(schlägt die Hände vors Gesicht)* Nei, das überleb ich ned! Schämsch di ned?

**Käthy:** *(übt das Umhergehen)* Nei! Wenn doch die Schueh nur ned eso unbequem wäred! *(zur Bäuerin)* Aber du verstohsch scho, dass ich ab sofort nüm in Stall gange. Weisch, suscht bliib ich no im Chuehmischt stecke!

**Bäuerin:** Hesch de Verstand verlore?

**Käthy:** Ganz im Gägeteil! Mis Hirni chunnt jetzt erscht uf Hochbetrieb! Ich wär jo fascht verkümmeret under dene pirmintive Mönsche.

**Bäuerin:** *(zu Siegfried)* Das händ sie jo guet fertig brocht!!

**Hildegard:** Beschimpfed sie min chline Bueb ned! Die ufdonneret Vogelschüchi het ihn doch is Dorf gschleiket!!

**Käthy:** Jetzt sind doch ruehig!! Ich bringe euch en gueti Nochrict: Bald simmer mitenand verwandt zäme!

**Hildegard/Bäuerin:** Was???

**Käthy:** Jo!

**Hildegard:** Das isch mis Ändi!

**Käthy:** Nei, jetzt fünd mir erscht aa!

**Hildegard:** Frau Büüri, en Schnaps bitte!

**Bäuerin:** *(die auf die Bank gesunken ist)* Nei, goht ned, bruch selber eine!

**Siegried:** Liebschti Mame, ich glaube, dass trotz dere grosse Kluft zwüsche eusne Ständ, s Käthy mini ideal Idealpartneri für mich isch...

**Käthy:** Do het er rächt! (*verliebt zu Siegfried*) Und mir zweu gönd hüt zobe is Dorf go tanze, gäll! Jetzt woni doch so schöni Wädli han, die muess ich doch de andere go zeige!

**Bäuerin:** (*rennt zur Türe*) Severin, chumm schnell use!

**Hildegard:** Sehr richtig! Für was hämmer denn d Manne! Isidor, chumm füre, wo au immer du bisch!!

### 11. Szene:

Hildegard, Bäuerin, Siegfried, Käthy, Bauer

**Bauer:** (*von hinten links*) Do beni! (*sieht zu Käthy*) Jo um Gottswille, wie gsehsch denn du us?!

**Käthy:** Ich wott euch überrasche!

**Bauer:** Das isch dir bimeid glunge.

**Hildegard:** Was isch do eigentlech los? Wo isch min Isidor? Ich ahn Schröcklichs! Ich verlange, dass die ortsasässig Polizei bi de Fahndig iigschaltet wird!

**Bauer:** Do hueschte jo d Chüeh!

**Hildegard:** Ich bestoh druf! Entweder er isch entfühert wurde vo dem zwielichtige Mönch, dem Seppi oder er isch tüüf abgschürzt – tüüf abe...

**Bauer:** Jo, in Bierhumpel!

**Hildegard:** Mache sie kei Witz! D Laag isch vill z ernscht!

**Bauer:** Frau Schriber, wenn ich jetz zum Hugentobler, eusem Wachtmeischer goh und ihm verzelle, was sie wänd, denn lacht de, wie ner i sim ganze Läbe no nie glachet het! (*geht lachend nach rechts hinten ab*)

**Käthy:** Mir isch es bald z blöd mit dene doofe Schueh. Do bringsch jo nume d Füess durenand! (*schleudert die Schuhe in eine Ecke*)

**Siegfried:** Katharina, das enttüscht mich jetzt aber!

**Käthy:** Wenn ich ned uf en anderi Art e fiini Dame chan werde als mit dene Stelze, denn lohn ich s lieber lo sii!

**Siegfried:** Wie söll ich denn dech i die oberi Gsellschaft iiführe??